

## Warum diese Formatskizze?

---

Im Rahmen des prozessbegleitenden Projektcoachings im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ ist einmal jährlich ein ganztägiger Reflexionsworkshop vorgesehen. Der Reflexionsworkshop ergänzt das Coachingformat und stellt damit zusätzliche Anforderungen an die Coach:innen und Projektverantwortlichen. Mit dieser Formatskizze möchten wir das Format „Reflexionsworkshop“ genauer skizzieren und Impulse für die Ausgestaltung und Umsetzung geben.

## Das Format „Reflexionsworkshop“

---

**Ziele:** Ein zentrales Ziel des Workshops ist es, eine *multiperspektivische Reflexion* der Projektorganisation und -arbeit durchzuführen. Ein möglichst breiter Akteur:innenkreis an direkten und indirekten Projektbeteiligten setzt sich mit dem Projekt, seinen Zielen, Inhalten, Wirkungen, Erfolgen, Strukturen, Perspektiven etc. auseinander. In diesem Zusammenhang gilt es, *Entscheidungssträger:innen der Vereine und Verbände* (Schlüsselpersonen) einzubinden und v. a. für eine nachhaltige Entwicklung der Projektarbeit gewinnbringend zu aktivieren und damit eine kontinuierliche Unterstützung zu erhalten.

**Zielgruppen:** u. a. Projektverantwortliche und -mitarbeiter:innen, Verein- und Verbandsführung (Mitglieder der Geschäftsführung/ des Vorstands), Referats- oder Gruppenleiter:innen, (ehrenamtliche) Demokratieberater:innen, Vertreter:innen aus Steuerungsgruppen, Kooperationspartner:innen sowie weitere direkte und indirekte Projektbeteiligte

**Rolle der Coach:innen:** Die Coach:innen begleiten die Projektverantwortlichen bei der Planung sowie beim Design des Workshops. Darüber hinaus können die Coach:innen die (Co-)Moderation des Workshops übernehmen und mit einem fachlichen Impuls und/oder bei der Ergebnissicherung unterstützen.

1

---

## Mögliche Anlässe und Themen

---

- **Draufsicht:** Zustand der Demokratiestärkung im Verein/Verband
- **Retrospektive:** Was haben wir in diesem Jahr (nicht) erreicht?
- **Zukunftswerkstatt:** Unser Projekt in „x“ Jahren
- **Selbstevaluation/ Wirkungsmessung:** so wirkt unser Projekt
- **Berater:innenausbildungskonzepte:** Curriculum, Begleitung, Vernetzung
- **Arbeitsorganisation/ Kommunikation:** (digitale) Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt
- **Notfallkonzept:** Umgang mit Anfeindungen und Störungen bei Veranstaltungen
- **Politische Bildungsarbeit im Verband:** Beutelsbacher Konsens, methodisch-didaktischen Ansätze
- **Zielexploration:** Übersetzung von Programm-/ Antragszielen in die Projektarbeit
- **Öffentlichkeitsarbeit/ Einsatz von Medien:** Bekanntmachung und Zielgruppengewinnung
- **Netzwerk-/ Kooperationsmanagement:** Wer sind unser Partner:innen und wie binden wir sie ein?

## Tipp zur Methodenwahl für Aktivierung und Beteiligung

---

Liberating Structures sind 33 Mikrostrukturen, die von Keith McCandless und Henri Lipmanowicz zusammenggetragen wurden. Sie eignen sich besonders gut, um eine Vielzahl unterschiedlicher Akteur:innen zu beteiligen und um die Kreativität, sowie Ergebnisorientierung der Teilnehmer:innen zu fördern.